

## Solidaritätsbekundung zur heutigen Demo in Wiesbaden

»Keine neuen US-Mittelstreckenwaffen in Wiesbaden -  
Befehlskommando in Wiesbaden auflösen,  
Friedensgebot der Hessischen Verfassung einhalten!«

Die Gefahr eines weltumspannenden Krieges ist derzeit so groß wie noch nie. Es besteht die reale Möglichkeit, dass wir in den atomaren Abgrund taumeln oder Opfer eines konventionellen Krieges werden. In dieser Situation sollen ab dem kommenden Jahr US-Mittelstreckenraketen in Deutschland stationiert werden. Gesteuert werden sollen sie über den Militärstandort Wiesbaden und eine Kommandozentrale im Stadtteil Mainz-Kastel.

Es sind Erstschlagswaffen, die dazu geeignet sind, den Gegner komplett kampfunfähig zu machen. Sie erhöhen die Kriegsgefahr und gefährden den Frieden. Die geplante Stationierung steht damit nicht im Einklang mit dem Friedensgebot in Artikel 69 Hessische Verfassung.

### Wir fordern:

- Die Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland zu unterbinden
- Das US-Raketenbefehlskommando in Mainz-Kastel abzuziehen und weder dort noch anderswo in Deutschland zu stationieren
- Das Projekt zur Entwicklung eigener europäischer Mittelstreckenwaffen (ELSA) zu stoppen
- Verhandlungen über eine Neuaufage des INF-Vertrages anzustreben, der von 1988 bis 2019 Mittelstreckenraketen in Europa verboten hat
- Kriege und Konflikte diplomatisch statt militärisch zu lösen
- Weltweit für eine sichere und friedliche Zukunft einzutreten, auch in Zusammenarbeit mit politischen Gegnern und Konkurrenten

Art. 69 der Hessischen Verfassung:

»Hessen bekennt sich zu Frieden, Freiheit und Völkerverständigung. Der Krieg ist geächtet. Jede Handlung, die mit der Absicht vorgenommen wird, einen Krieg vorzubereiten, ist verfassungswidrig.«

### TERMINE:

17. bis 30.03.2025

**Ausstellung „Gesichter des Friedens“**

Sparkasse und Stadtbibliothek Bruchsal (jeweils zu den Öffnungszeiten)

Dienstag, 25.03.2025, 18.30 h

**Treffen der Friedensinitiative**

Haus der Begegnung, Bruchsal, Tunnelstr. 24

Sonntag, 30.03.2025, 13.30 h

**Stadtrundgang „Bruchsal unterm Hakenkreuz“**

Treffpunkt Marktplatz Bruchsal (vor dem Rathauseingang)

Samstag, 12.04.2025, 10-12 h

**Infostand der Friedensinitiative** in der Fußgängerzone in Bruchsal

### Impressum:

Herausgeber: Friedensinitiative Bruchsal – eine Gruppe unabhängiger Menschen, die sich aufgrund ihrer weltanschaulichen Haltungen mit friedenspolitischen Themen beschäftigen

Zielsetzung: Anregungen zum Nach- und Weiterdenken, wie mit Aggressionen und Krieg auf friedliche und menschliche Art umgegangen werden kann.

Ausgabe: Diese Zeitung wird regelmäßig verteilt und kann auch elektronisch zugestellt werden.

Senden Sie uns dazu eine entsprechende Nachricht an das elektronische Postfach unten.

Kontakt: kontakt@friedensinitiative-bruchsal.info | <https://www.bruchsaler-friedensinitiative.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Rüdiger Czolk, Biffachstr. 32, 76646 Bruchsal



# BADISCHE FRIEDENS - NACHRICHTEN

## BRUCHSALER FRIEDENS- RUNDSCHEAU

Ausgabe 2, 2025

### »Frieden schaffen mit Angriffswaffen?«

Mittelstreckensysteme in Deutschland - gefährlich und destabilisierend!



Unter diesem Titel hatte die Friedensinitiative Bruchsal am Aschermittwoch ins Lutherhaus eingeladen. Der Vortragende war Jürgen Wagner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Tübinger Informationsstelle Militarisierung (IMI). Er beleuchtete in seinen Ausführungen die Hintergründe und Gefahren der geplanten Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland.

Diese wurde am 10.7.24 ohne vorherigen Beschluss des Bundestags verkündet. Dabei handelt es sich um die Stationierung strategischer Waffen, die nur für offensive Zwecke „geeignet“ sind. Sie wären in der Lage, russische Führungszentralen und Atomanlagen mit extrem geringen Vorwarnzeiten anzugreifen und zu vernichten. Die Folgen, so Wagner, wären destabilisierend und gefährlich und könnten im schlimmsten Fall bei Fehlalarmen zum Start von Atomraketen führen. Deutsche Städte würden damit zu „erstrangigen Zielen“. Ungeklärt ist, wer die Stationierung bezahlt, wie viele Raketen stationiert werden und wer deren Einsatz befiehlt.

Zweifellos trage Russland maßgeblich zu der hochriskanten Gemengelage bei, erklärt Wagner. Umso wichtiger sei es, die Gefahren einer atomaren Auseinandersetzung nicht durch die geplante Stationierung fahrlässig zu vergrößern. Stattdessen sollten Maßnahmen, die erwiesenermaßen einer solchen Katastrophe entgegenwirken, aktiviert werden: Risikominimierung, Rüstungskontrolle und Konzepte wie die strukturelle Nichtangriffsfähigkeit.

Positiv hob der Referent hervor, dass trotz medialer Dauerbeschallung bisher eine Mehrheit der Bevölkerung die Stationierung ablehnt. Er verwies auf die Notwendigkeit, Fakten und Hintergründe in die Öffentlichkeit zu tragen. Wagner empfahl die Unterstützung von Kampagnen wie „Berliner Appell“ oder „Friedensfähig statt erstschlagfähig“.

Dem Vortrag folgte eine lebhafte Diskussion.

## Fragliche Fähigkeitslücke

„Generell sind die Luft- und Seestreitkräfte der NATO denen Russlands qualitativ und quantitativ deutlich überlegen. [...] Die Behauptung einer so genannten Fähigkeitslücke als Begründung für eine Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen ist nicht nachvollziehbar.“ (Wolfgang Richter)

Wolfgang Richter ist Oberst a.D., war Leitender Militärberater in den deutschen UN- und OSZE-Vertretungen und arbeitet jetzt als Associate Fellow beim Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP). Er beschäftigt sich u. a. mit der Europäischen Sicherheitsordnung und der stabilisierenden Rolle der Rüstungskontrolle.

## Fragliche Fähigkeitslücke

„Es stimmt, dass Europa bisher nicht über bodengestützte Abstandswaffen in diesem Spektrum verfügt. Allerdings verfügen Nato-Staaten über luft- und seegestützte Mittelstreckenraketen, weshalb keine generelle Fähigkeitslücke besteht.“ (Dr. Ulrich Kühn)

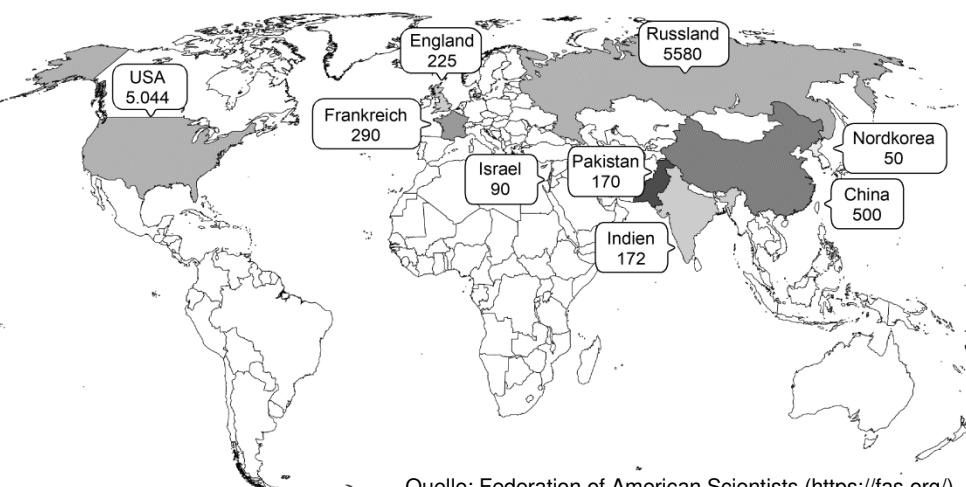
Dr. Ulrich Kühn ist Leiter des Forschungsbereichs „Rüstungskontrolle und Neue Technologien“ am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

## Fragliche Fähigkeitslücke

„Insgesamt sind die in Europa stationierten See- und Luftstreitkräfte der Nato mit 2200 Kampfflugzeugen und mehr als 3000 weitreichenden Marschflugkörpern den russischen (etwa 1200 Kampfflugzeuge) weit überlegen, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Auch wird das Moskauer Raketenpotenzial, das Kiew jüngst mit 1800 bezifferte, trotz der hohen Produktionsraten durch den Ukrainekrieg stetig dezimiert.“ (Wolfgang Richter, Berliner Zeitung, 25.12.2024)

## Ende Rüstungskontrolle – Neues nukleares Wettrüsten

### Geschätzte Bestände atomarer Sprengköpfe weltweit



## Das Märchen von der militärischen Unterlegenheit der Nato gegenüber Russland.

Auch wenn unsere Politiker immer wieder für mehr Rüstungsausgaben und Produktion werben, mit der Begründung, dass wir „dem Aggressor Putin entgegentreten können müssen“, sieht die Realität der vorhandenen Waffensysteme anders aus:

### Vergleich der einsatzbereiten militärischen Großwaffensysteme

(Quelle: International Institute for Strategic Studies (IISS): Military Balance 2024, London.)

	Kampfpanzer	Gepanzerte (2) Fahrzeuge	Artillerie (3)	Kampfhubschrauber	Haupt-Kriegsschiffe (4)	U-Boote	Kampf-Flugzeuge	Strategische Bomber
<b>Nato Gesamt</b>	<b>9.011</b>	<b>45.619</b>	<b>22.145</b>	<b>1.301</b>	<b>274</b>	<b>143</b>	<b>5.406</b>	<b>140</b>
davon USA	2.640	15.679	6.463	880	722	66	3.244	140
davon Kanada	74	1.118	283	0	72	4	89	
<b>davon EU-Nato<sup>(1)</sup></b>	<b>6.297</b>	<b>28.822</b>	<b>15.399</b>	<b>421</b>	<b>140</b>	<b>73</b>	<b>2.073</b>	
<b>Russland</b>	<b>2.000</b>	<b>11.200</b>	<b>5.399</b>	<b>348</b>	<b>33</b>	<b>50</b>	<b>1.026</b>	<b>129</b>

(1) Inkl. Finnland & Schweden; (2) ohne gepanzerte Unterstützungsfahrzeuge; (3) inkl. selbstfahrender Haubitzen, gezogener Artillerie, Mörser, Mehrfachraketenwerfer; (4) umfasst Flugzeugträger, Kreuzer, Zerstörer und Fregatten.

Die Studie kommt zu dem Schluss: „Die Nato ist Russland in fast allen militärischen Schlüsselparametern weit überlegen. Auch ohne USA. Selbst die europäischen Nato-Staaten für sich genommen liegen in Militärbudget, Truppenstärke und Großwaffensystemen vor Russland.“

(<https://www.greenpeace.de/frieden/kraeftevergleich-nato-russland>)

Wann ist denn endlich Frieden  
In dieser irren Zeit?

Das große Waffenschmieden  
Bringt nichts als großes Leid

Es blutet die Erde  
Es weinen die Völker  
Es hungern die Kinder  
Es droht großer Tod  
Es sind nicht die Ketten  
Es sind nicht die Bomben  
Es ist ja der Mensch  
Der den Menschen bedroht

Die Welt ist so zerrissen  
Und ist im Grund so klein  
Wir werden sterben müssen  
Dann kann wohl Friede sein

Es blutet die Erde  
Es weinen die Völker  
Es hungern die Kinder  
Es droht großer Tod  
Es sind nicht die Ketten  
Es sind nicht die Bomben  
Es ist ja der Mensch  
Der den Menschen bedroht

(Wolf Biermann, 1980)